

Nahverkehrsplan als Pfeiler des öffentlichen Nahverkehrs

Gerd Weibelzahl, Schatzmeister

VCD Landesverband Bayern

24.06.2015



**Wir bewegen Menschen –
ökologisch und sicher!**

Nahverkehrsplan ist Ernst zu nehmende Aufgabe der Gebietskörperschaften

Der Aufgabenträger definiert dazu die Anforderungen an Umfang und Qualität des Verkehrsangebotes, dessen Umweltqualität sowie die Vorgaben für die verkehrsmittelübergreifende Integration der Verkehrsleistungen in der Regel in einem Nahverkehrsplan.

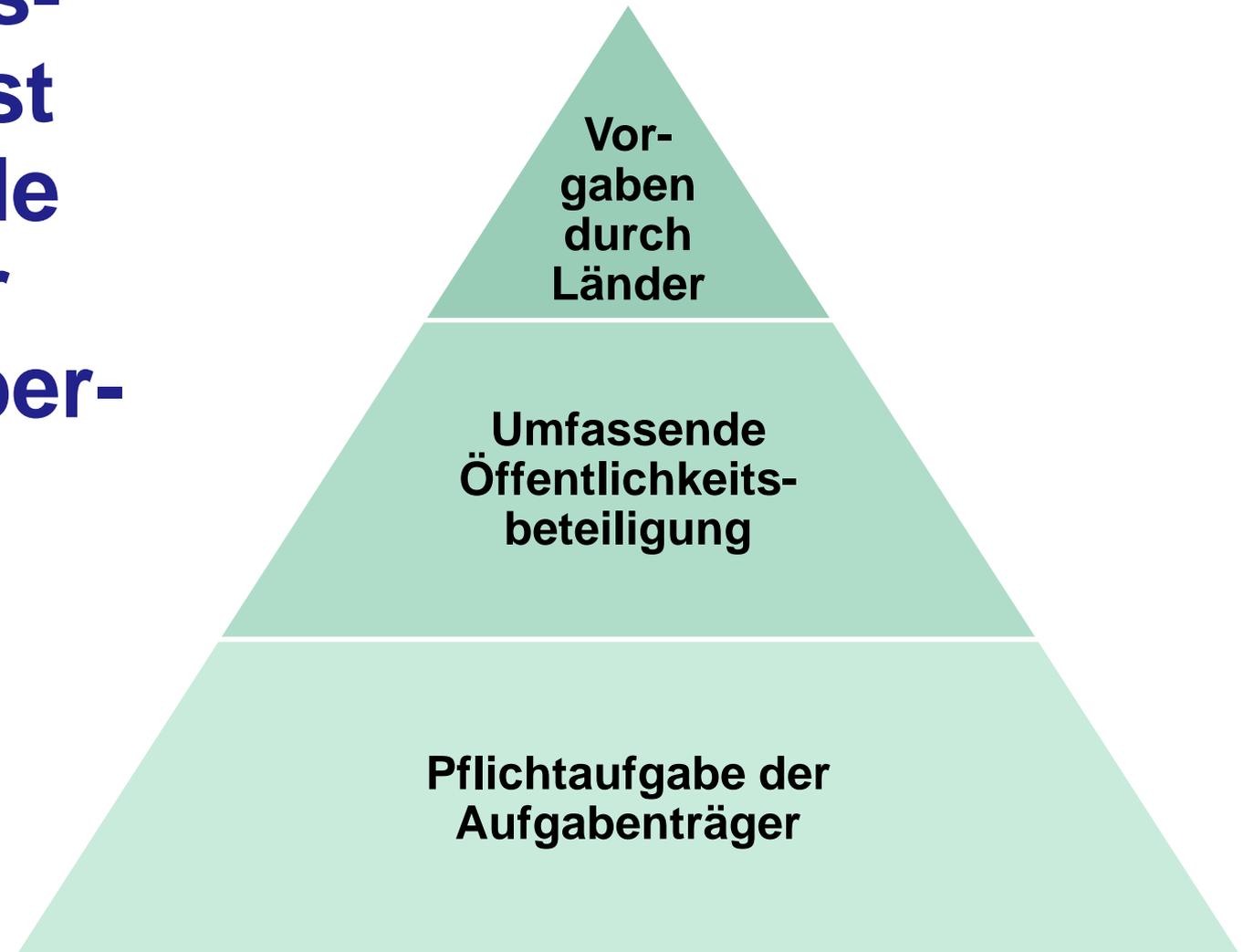
Quelle: § 8 (3) Sätze 2 ff. Personenbeförderungsgesetz

Nahverkehrsplan ist Ernst zu nehmende Aufgabe der Gebietskörperschaften

Bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans sind die vorhandenen Unternehmer frühzeitig zu beteiligen; soweit vorhanden sind Behindertenbeauftragte oder Behindertenbeiräte, Verbände der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Fahrgäste und Fahrgastverbände anzuhören. Ihre Interessen sind angemessen und diskriminierungsfrei zu berücksichtigen. Der Nahverkehrsplan bildet den Rahmen für die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Länder können weitere Einzelheiten über die Aufstellung und den Inhalt der Nahverkehrspläne regeln.



Nahverkehrs- plan ist Ernst zu nehmende Aufgabe der Gebietskörper- schaften



Grund

Im öffentlichen Personennahverkehr kann die Genehmigung versagt werden, wenn der beantragte Verkehr mit einem Nahverkehrsplan im Sinne des § 8 Absatz 3 nicht in Einklang steht.



Nahverkehrsplan bindet Gestaltungsfreiheit des Verkehrsunternehmens

Quelle: § 13 (2a) Satz 1 Personenbeförderungsgesetz

Grundlagen für Nahverkehrsplanung in Bayern – § 13 ÖPNV-Gesetz Bayern

- **Freiwillige Aufgabe der Aufgabenträger.**
- **Angemessene Mitwirkung der Verkehrsunternehmen.**
- **Erfassung der Verkehrseinrichtungen.**
- **Prognose zukünftiges Aufkommen IV + ÖV.**
- **Definition Ziele zukünftiges Aufkommen IV + ÖV.**

Grundlagen für Nahverkehrsplanung in Bayern – § 13 ÖPNV-Gesetz Bayern

- **Definition planerischer Maßnahmen zur „bestmöglichen Gestaltung“ des ÖPNV.**
- **Übereinstimmung notwendig mit allgemeinen Grundsätzen der Nahverkehrsplanung, den Erfordernissen der Raumordnung und der Landesplanung, der Städtebauplanung, des Umweltschutzes und den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.**

Grundlagen für Nahverkehrsplanung in Bayern – § 13 ÖPNV-Gesetz Bayern

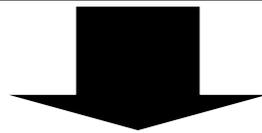
- **Abstimmung mit anderen Planungsträgern und anderen Aufgabenträgern.**
- **Nahverkehrsplan ist in „regelmäßigen Zeitabständen“ zu überprüfen und fortzuschreiben.**

Grundlagen für Nahverkehrsplanung in Bayern – Nahverkehrsrichtlinie

http://www.demografie-leitfaden-bayern.de/fileadmin/user_upload/demografie-leitfaden/dokumente/LEITLINIE98.pdf

Grundlagen für Nahverkehrsplanung in Bayern: Mindestinhalte

Rahmenbedingungen + Zielvorgaben



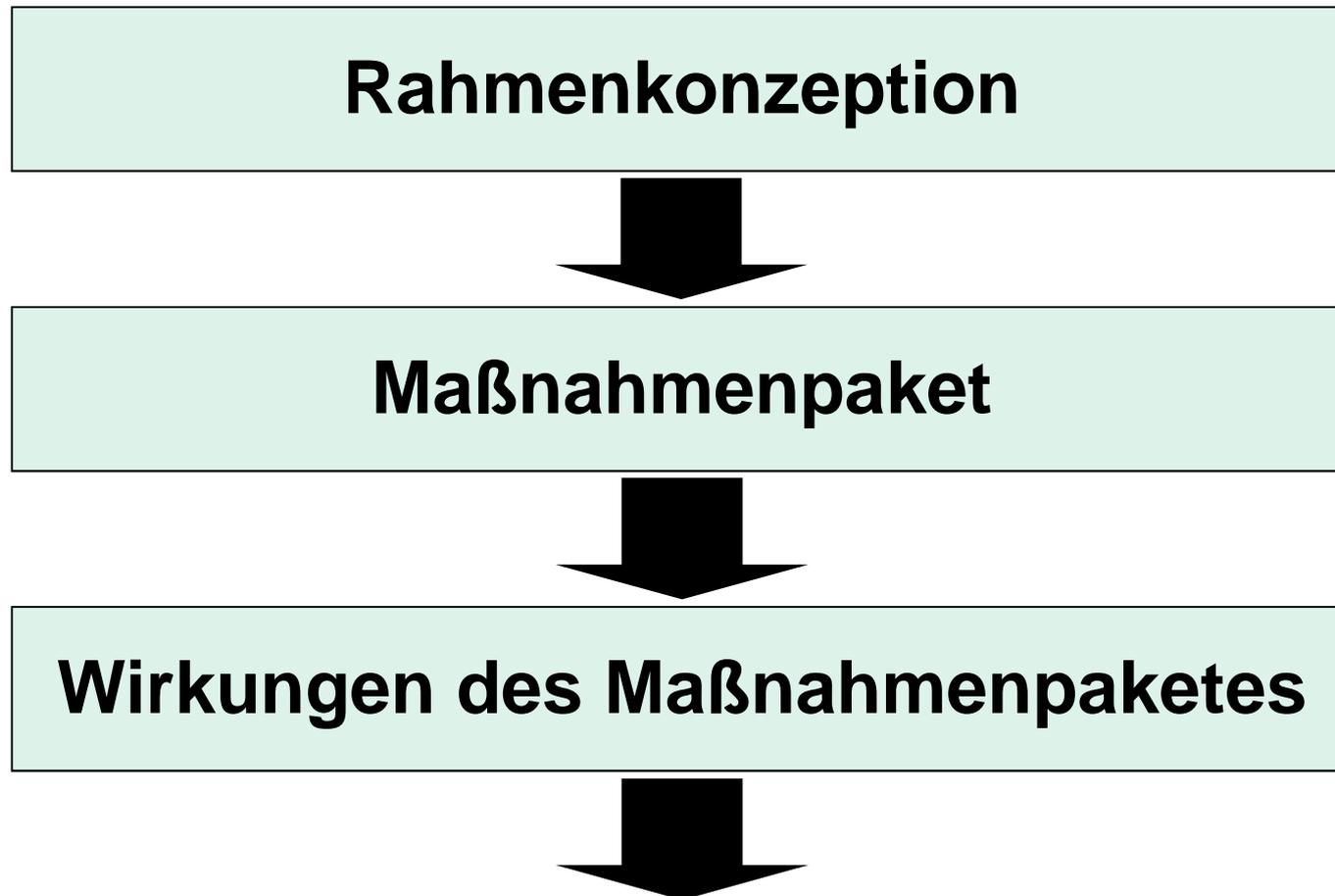
Bestandsaufnahme + Schwachstellenanalyse



Voraussichtliche Entwicklungen



Grundlagen für Nahverkehrsplanung in Bayern: Mindestinhalte



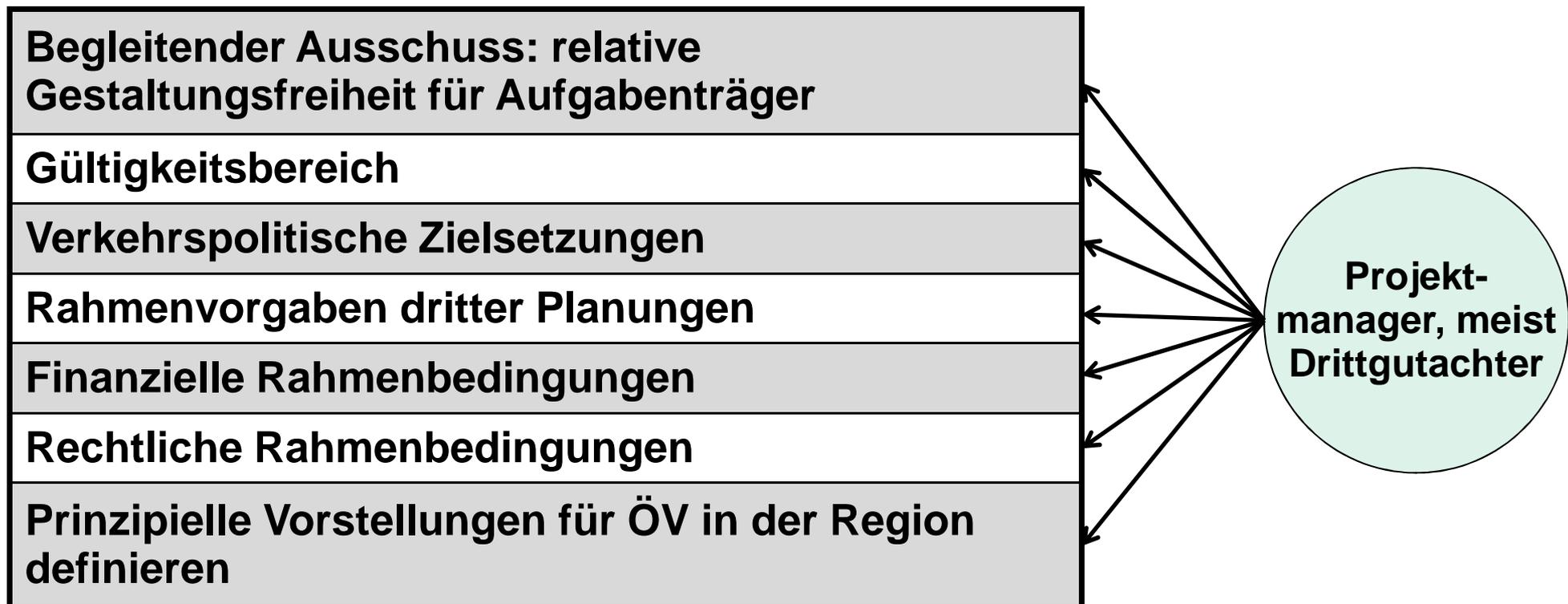
Grundlagen für Nahverkehrsplanung in Bayern: Mindestinhalte

Bewertung des Maßnahmenpakets



Anlage: Maßnahmen ohne Übereinstimmung mit Verkehrsunternehmen, wichtige Anmerkungen der Beteiligten, Begründung Abweichungen von Grenzwerten

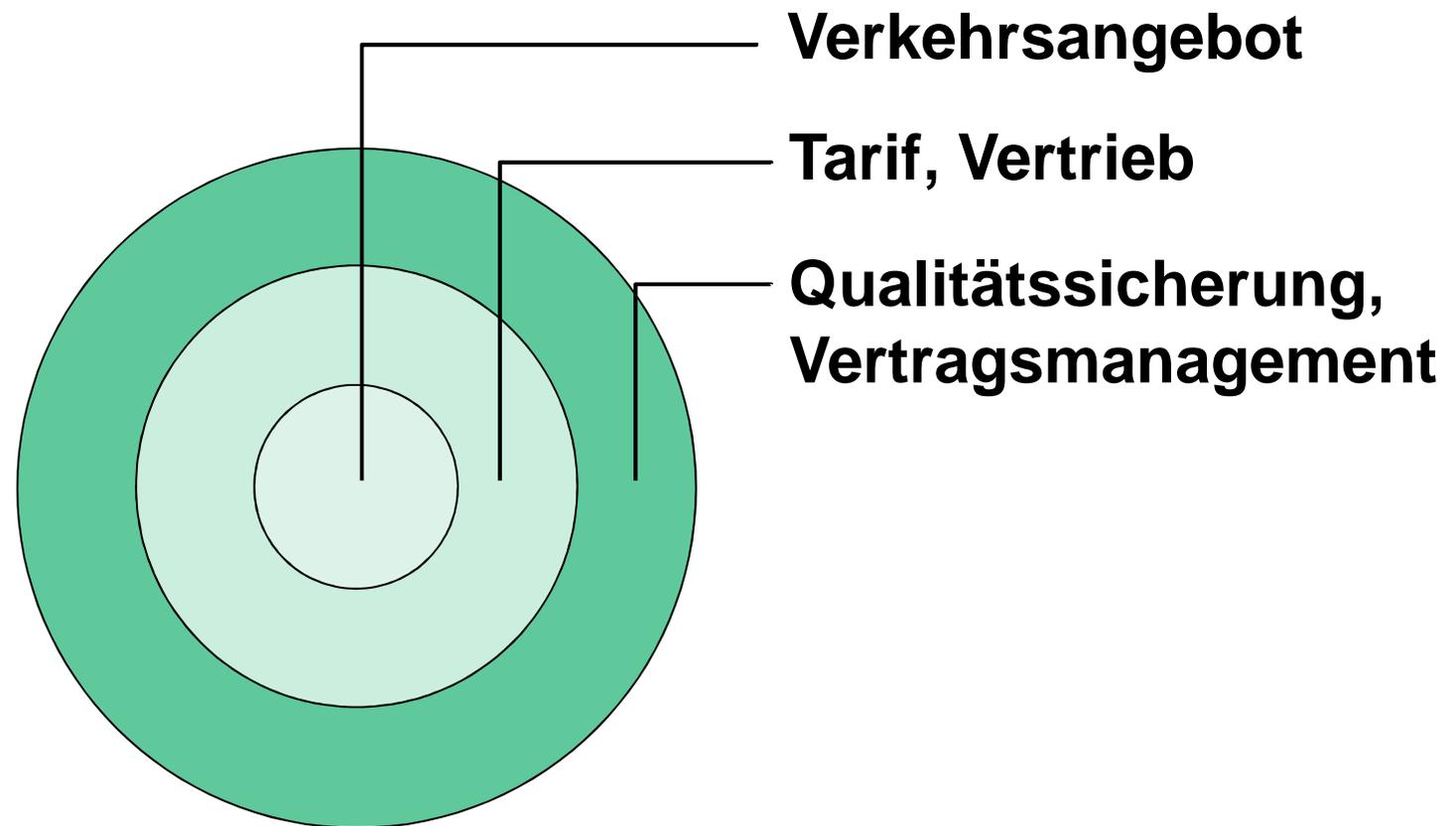
Grundlagen für Nahverkehrsplanung in Bayern: Projektmanagement



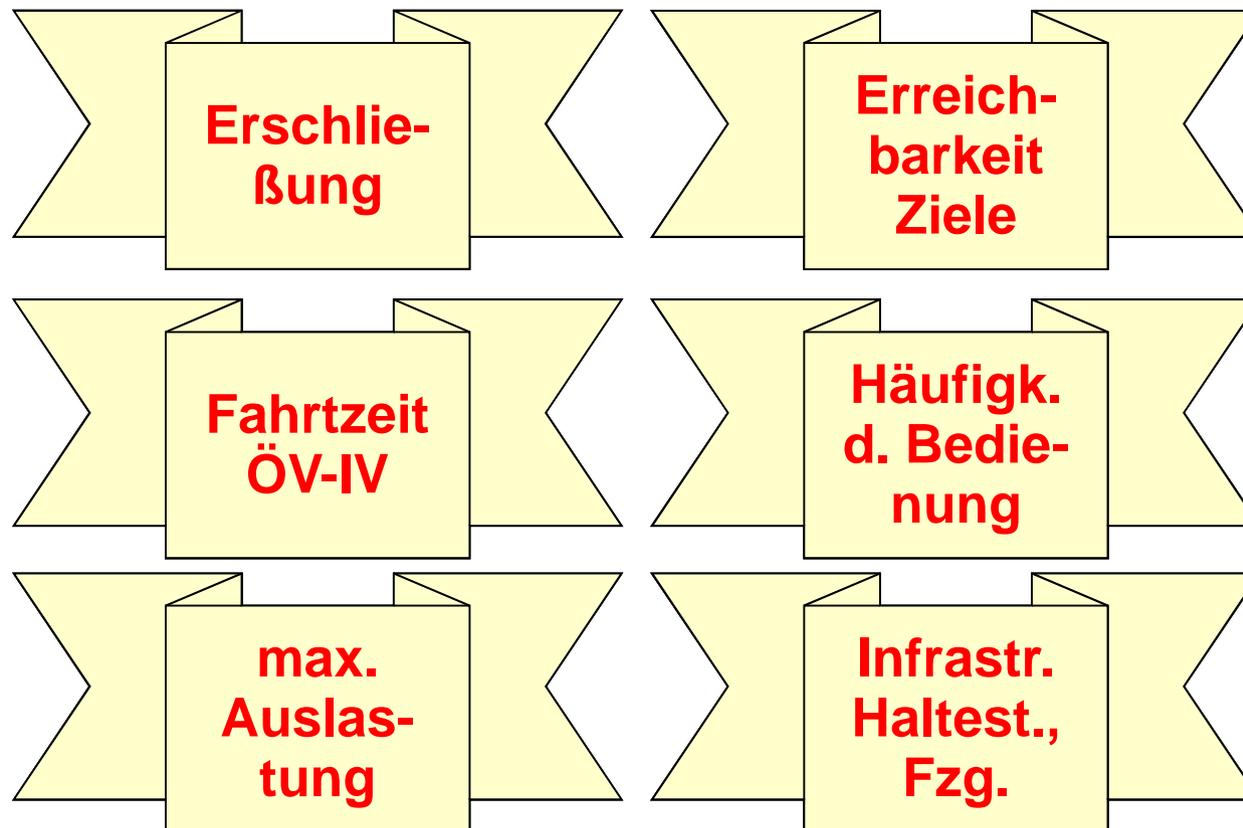
Grundlagen für Nahverkehrsplanung in Bayern – Projektmanagement: gute Beispiele

- **Landkreis Dachau:**
[Präsentation fuer Buergerdialog Nahverkehrsplanung am 230420 15 in Erdweg.pdf](#)
- **Landkreis Kelheim will Bürgerbeteiligung:**
[http://www.mittelbayerische.de/region/kelheim/gemeinden/kelheim/kurskorrektur-beim-nahverkehrsplan-22796-art1208765.html](#)
- **Oder auch in Franken:**
[http://nuernberger-land.de/uploads/media/NahverkehrLandkreis2014_07.pdf](#)

Bedienungsstandards: Aufgabenträger müssen Marketing-Mix definieren



Bedienungsstandards: Verkehrsangebot in A-Dorf als perfektes System



Bedienungsstandards: Verkehrsangebot in A-Dorf nur in Teilen gut

**Fahrtzeit
ÖV-IV**

**Erschlie-
ßung**

**Erreich-
barkeit
Ziele**

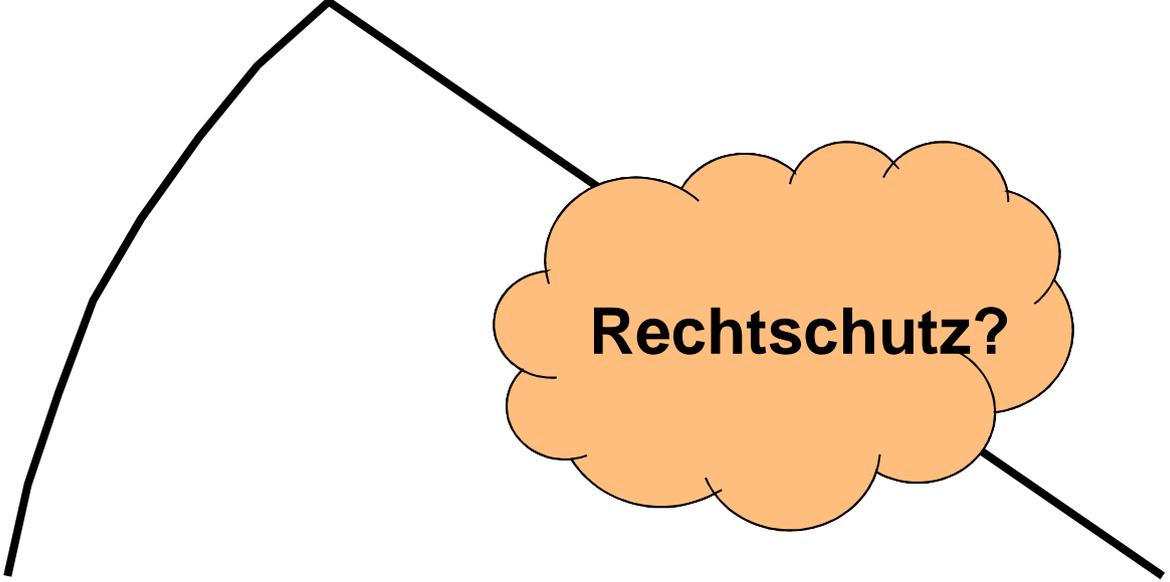
**Häufigk.
d. Bedie-
nung**

**max.
Auslas-
tung**

**Infrastr.
Haltest.,
Fzg.**

Bedienungsstandards: Mitwirkungsmöglichkeiten Verbände?

Was ist eine diskriminierungsfreie Anhörung?



Rechtschutz?

Recht auf Mitarbeit im begleitenden Ausschuss?

Würdigung der Stellungnahme wie z.B. bei definierten Planungsverfahren (Planfeststellung etc.)

Bedienungsstandards: Beispiel Würzburg – Marktheidenfeld Soll

Art der Verbindung: Oberzentrum – Mittelzentrum

Größe des Quellortes Marktheidenfeld: über 15.000 Einwohner

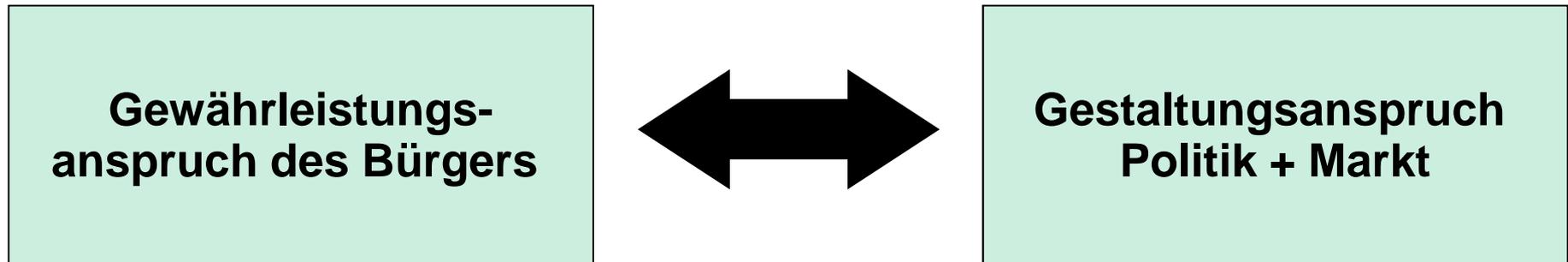
Größe des Zielortes Würzburg: über 140.000 Einwohner

Verkehrsachse lt. Landesentwicklungsplan: ja

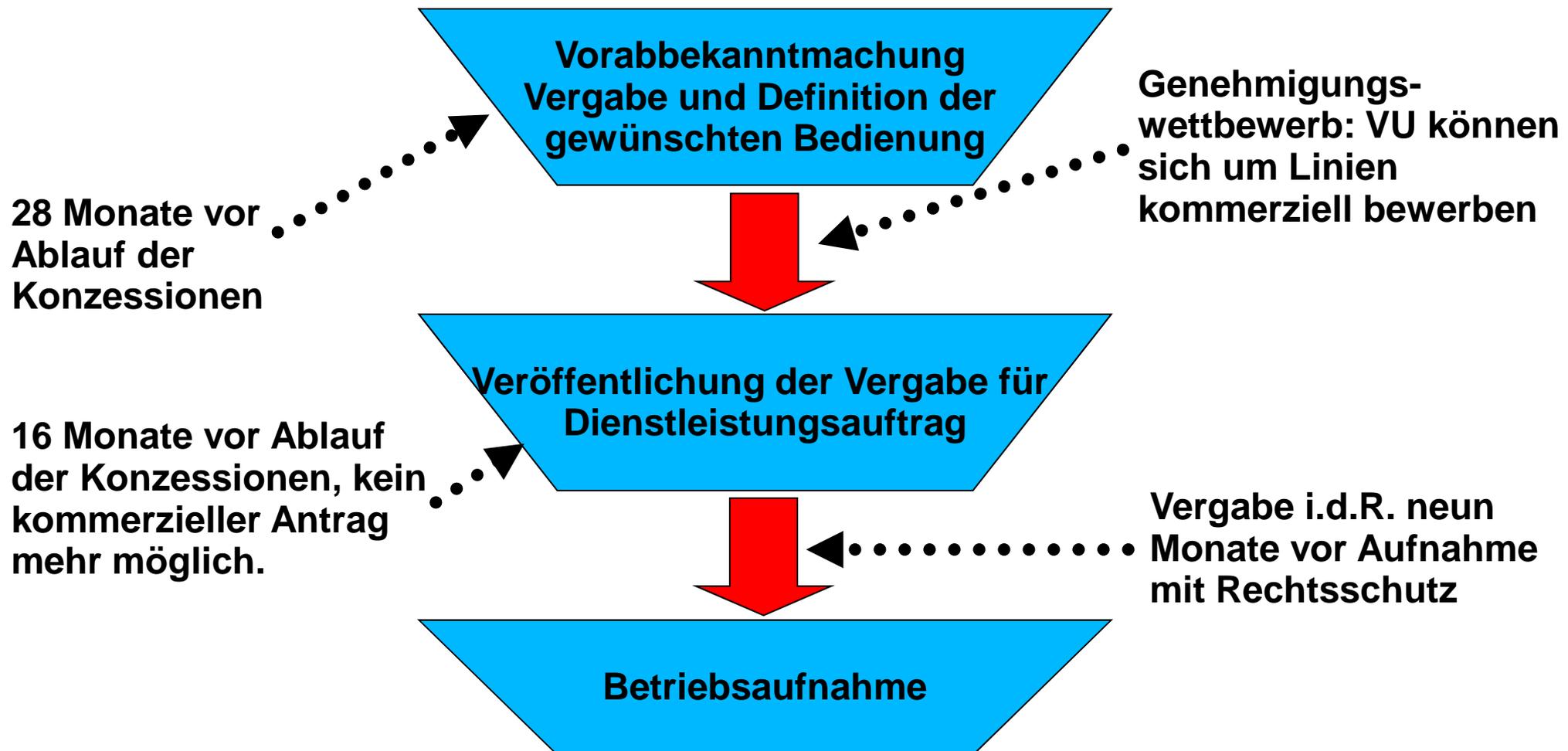
Angebot Mo-Fr lt. Richtlinie: Richtwert 20-30 Minuten, Grenzwert 60 Minuten, abends generell 60 Minuten

Angebot Sa: bis 16 Uhr wie Mo-Fr, ansonsten wie Sonntag und Feiertag 60 Minuten

Bedienungsstandards: Hat der Bürger einen Anspruch auf Bedienung gem. NVP?



Exkurs Vergaberecht: Durch EU-Verordnung stringenter Verfahrensablauf



Exkurs Vergaberecht: Vergabearten für Dienstleistungsaufträge

